

# Hörgeschädigte Babys brabbeln weniger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPRACHÄHNLICHE LAUTE WERDEN SIGNIFIKANT SELTENER PRODUZIERT

# Hörgeschädigte Babys brabbeln weniger

Hörschäden können sich bei Babys bereits dadurch zeigen, dass sie weniger sprachähnliche Laute produzieren. Das hat die School of Health Professions der University of Missouri <http://bit.ly/1DxgCmo> nun erstmals nachgewiesen. Fehlende oder geringere Produktion von Gurr- und Brabbeln sind erste Anzeichen für starke Schwerhörigkeit. Wenn Cochleaimplantate eingesetzt werden, steigen die sprachähnlichen Äusserungen innerhalb von vier Monaten auf ein normales Niveau an.

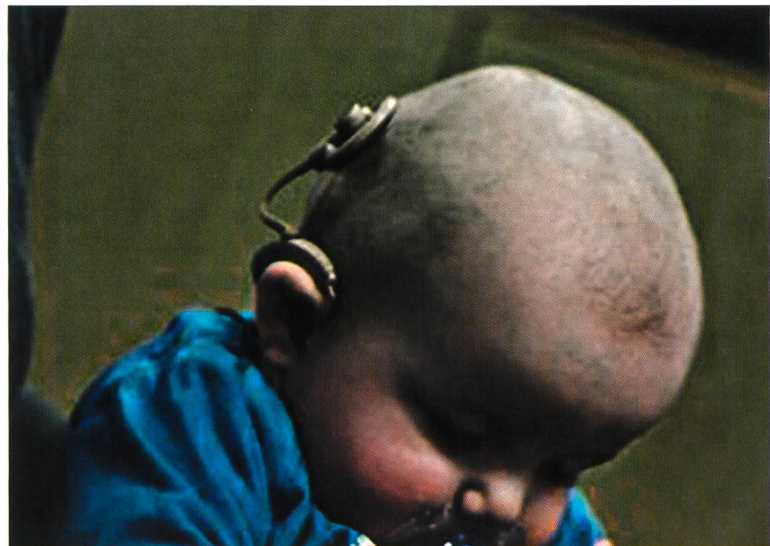
Text von presetext.redaktion vom 25. September 2014

## Früher Einsatz von Cochleaimplantaten

«Zu hören ist ein kritischer Aspekt für die Motivation von Babys, frühe Laute zu produzieren», so Mary Fagan von der School of Health Professions. «Diese Studie zeigt, dass sich Babys für sprachähnliche Geräusche interessieren und das Brabbeln zunimmt, wenn sie hören können», fasst sie die Forschungsergebnisse zusammen.

Die Lautproduktion von gesunden Babys und solchen, die ein Cochleaimplantat benötigten, wurde wissenschaftlich miteinander verglichen. Die nicht-sprachlichen Geräusche wie Weinen, Lachen und prustende Laute, die die Kleinkinder äusserten, hängen dabei nicht von der Hörfähigkeit ab.

«Nachdem die Kinder die Cochleaimplantate bekamen, war die signifikante Differenz in der Menge der produzierten Laute nicht mehr sichtbar», erklärt Fagan die Folgen des Einsetzens der Hörhilfe. «Dieses Ergebnis unterstreicht die Wichtigkeit von frühzeitigen Hörtests und frühem Einsatz von Cochleaimplantaten.»



Cochleaimplantat verbessert die Chancen.

Foto: Wikimedia Commons/Bjorn Knetsch